

GRIPWALK

Der neue Standard

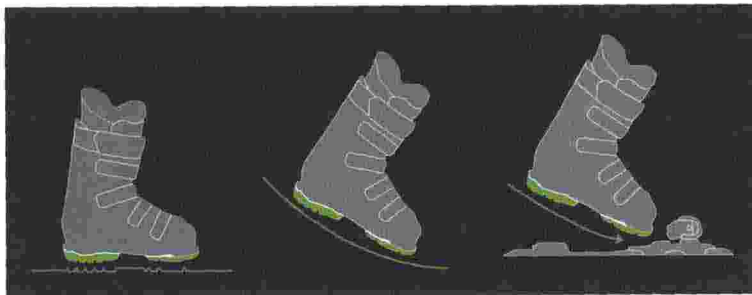
2016 vorgestellt, hat sich GripWalk zum neuen Sohlenstandard entwickelt. In dieser Saison bieten alle namhaften Hersteller GripWalk-Sohlen an. Davon profitiert natürlich auch der Handel. Er muss aber während der Umstellungsphase die Kunden auf mögliche Bindungsprobleme hinweisen.

Text: Marcel Rotzoll

Bei den Schuhen spielt die Musik: Skischuhe haben sich in den vergangenen Saisons als der zuverlässige Renner im Wintersport erwiesen. Begünstigt durch die vielen Innovationen und der immer individuelleren Anpassungsmöglichkeiten kann der Sportfachhandel in diesem Bereich einen starken USP vorweisen. Mit der Sohlenkonstruktion GripWalk kam in der vergangenen Saison eine weitere starke Innovation hinzu, deren Nutzen den Skifahrern sofort einleuchten soll. 2016 gab es die Vorschuss-Lorbeeren: Zur ISPO wurde die von Marker entwickelte Sohle GripWalk mit einem ISPO Gold Award ausgezeichnet. Die profilierte Gummi-Sohle soll für Grip sorgen. Dabei hat die Entwicklung der neuen Skischuhsohle rund zwei Jahre gedauert. „Wir wollten ein Produkt

entwickeln“, erklärt **Markus Krumbeck**, Entwicklungsingenieur bei **Marker**, „das die Vorteile von Alpin und Tourensohle vereint – sozusagen das Beste aus beiden Welten. Dazu haben wir die Sohle in zwei Bereiche aufgeteilt: einen harten Bereich, der in direktem Kontakt zur Bindung steht und damit für alpine Skiperformance und Auslöse-

Mehr Sicherheit:
GripWalk macht das Laufen in
Skischuhen sicherer.



GripWalk-kompatible Bindungen sind an Stickern zu erkennen. Fehlt der Sticker ist eine Alpin-Austauschsohle zwingend erforderlich, damit Bindung und Skischuh Sicherheit bieten.

SO FUNKTIONIERT GRIPWALK

AUSTAUSCHBAR

Wer mit alten Skischuhen viel laufen muss, nutzt die Sohle schnell ab. Eine abgenutzte Sohle verliert Profil und wird rutschig, das Sturzrisiko steigt. Natürlich nutzen sich auch GripWalk-Sohlen irgendwann ab, allerdings braucht man dann nicht den kompletten Schuh zu ersetzen. Sowohl Zehen- als auch Fersensohle sind einzeln austauschbar, sodass man mit den Schuhen einige Jahre fahren kann.

FERSENSOHLE

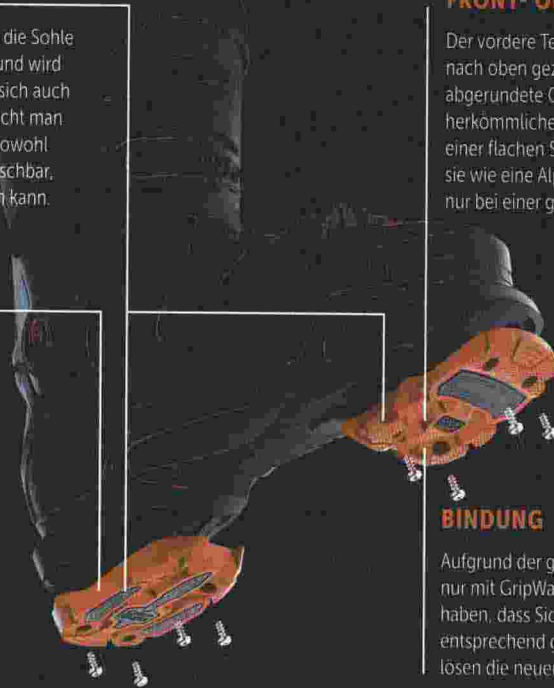
Die Sohle ist ähnlich wie bei einem Tourenschuh mit einem stark gerippten Gummiprofil ausgestattet. Dadurch bekommt man einen deutlich besseren Halt als mit herkömmlichen Skischuhen. Das weichere Profil kann sich dem Untergrund besser anpassen und verleiht dem Schuh festen Halt – selbst auf sehr rutschigem Untergrund. Übrigens: In puncto Grip gibt es Unterschiede bei den Modellen einiger Hersteller. So hat etwa Nordica in Kooperation mit dem Reifenhersteller Michelin Sohlen mit sensationellem Grip entwickelt.

FRONT- ODER ZEHENSOHLE

Der vordere Teil der Sohle ist gerockert, also auf beiden Enden nach oben gezogen. Bisherige Skischuhe sind hier flach. Durch die abgerundete Gehfläche (konvexe Form) kann man den Fuß wie bei herkömmlichen Straßenschuhen abrollen und muss nicht wie bei einer flachen Sohle durch die Gegend stampfen. Trotzdem verfügt sie wie eine Alpinsohle über einen vorgelagerten Backen, sodass er nur bei einer großen Belastung wie bei einem Sturz präzise auslöst.

BINDUNG

Aufgrund der gebogenen Zehensohle kann man GripWalk-Schuhe nur mit GripWalk-Bindung fahren. Allerdings muss man keine Angst haben, dass Sicherheit oder Performance verloren gehen. Durch die entsprechend geformte Bindung geht keine Kraft verloren. Zudem lösen die neuen Bindungen ebenso präzise aus wie alte Modelle.



funktion sorgt, und daneben haben wir die weichen Bereiche, die beim Gehen den Bodenkontakt halten.“ So soll auch bei Abfahrten die sportliche Performance erhalten bleiben. Die eigentlichen Vorteile der neuen Konstruktion kommen aber beim Gehen zum Tragen. Der abgerundete Rocker-Shape der Sohle, also die abgerundete, konvexe Sohlenkontur, ermöglicht entspannteres, ergonomisches Gehen im Skischuh. Deshalb ermüdet der Skifahrer nicht so schnell. Die profilierte Gummisohle sorgt zudem nicht nur für mehr Haftung auf dem Boden, sondern genau dadurch auch für mehr Sicherheit beim Gehen.

„Wenn man damit in jede Bindung käme“, hoffte noch im Vorjahr **Thomas Wagner**, Warenweltleiter Outdoor & Schnee bei **Sport Schuster** in München im Gespräch mit sportFACHHANDEL, „würde sich das vielleicht durchsetzen.“ Diese Hoffnung hat sich mit dieser Saison erfüllt. Alle bedeutenden Hersteller haben sich entschlossen, die eigenen Sohlen mit GripWalk auszurüsten. So ist die neue Sohlentechnik jetzt weltweiter Standard. Und auch die Bindungsbauer ziehen mit und bringen ausschließlich GripWalk-kompatible Produkte in den Markt.

Bobby Krapp von der **Sport-Börse Krapp** in Aalen sieht den Vorteil des neuen Standards zunächst

vor allem für Einsteiger und Kinder. Generell sei die neue Sohlenkonstruktion eine „tolle Weiterentwicklung“. Gerade die begeisterten Skifahrer wissen meist auch bereits über GripWalk Bescheid. Für Gelegenheitsfahrer sei die Technik jedoch noch sehr erklärungsbedürftig. So müssen man „vor allem darauf achten, dem Kunden klar zu machen, dass mit GripWalk die alte Bindung oft nicht mehr ISO-gerecht eingestellt ist“. Weil Schuhe mit der neuen Sohlenkonstruktion meist auch nach einer neuen Bindung verlangen, ist GripWalk für viele Kunden deshalb derzeit „noch recht kompliziert und vor allem hochpreisig“. Der Skisport an sich werde jedoch seit Jahren immer teurer. Ob daher GripWalk direkt für alle Zielgruppen relevant ist, müsse jeder Händler vor Ort selbst entscheiden. Und weil Schuhe mit GripWalk-Sohle nicht in eine alte, nicht kompatible Bindung passen, ergibt sich auch im Hinblick auf den Skiverleih ein weiteres Problem: Während der Umstellungsphase ist weiterhin altes Material im Umlauf. Händler sollten alle GripWalk-Kunden, die sich im Ski-gebiet einen Ski leihen möchten, darauf hinweisen, dass bereits im Vorfeld abgeklärt werden sollte, ob die Verleihstation kompatible Bindungen, die am GripWalk-Logo zu erkennen sind, im Sortiment hat. Wenn nicht, ist zwingend eine Alpin-Austauschsohle erforderlich. <<<

DIE FAKTEN

- ▷ Alle wichtigen Hersteller setzen auf Skischuhe mit GripWalk-Sohlen
- ▷ GripWalk-Sohlen benötigen zwingend kompatible Bindungen
- ▷ Solange altes Material im Umlauf ist, sollten Kunden unbedingt darauf hingewiesen werden